

SPORTZENTRUM DIEKHOLZEN

Zum Artikel „Goldener Plan“: Diekholzener hoffen auf Geld für Sportzentrum“ vom 6. Januar:

Last für die nächsten Generationen

Die Mehrheitsgruppe des Diekholzener Rates (SPD, Unabhängige, Bündnis 90 Die Grünen) laden die SPD-Abgeordneten des Land- und Bundestages zu einem Vor-Ort-Termin ein, um sich das Bemühen um Bundesfördergelder zusagen zu lassen. Die Mehrheitsgruppe kalkuliert 9,5 Millionen Euro für ein Sportzentrum am Rande des Kernortes Diekholzen. Grunderwerb zum momentanen Zeitpunkt noch unberücksichtigt, da der Landwirt gar nicht verkaufen will. Selbst bei einer eventuellen Zusage von Fördergeldern ist das Projekt für Diekholzen überdimensioniert. Das Vorpreschen der Mehrheitsgruppe ist unverantwortlich und zutiefst unseriös. Dieses Vorhaben erachte ich als existenziell gefährdend für die Gemeinde Diekholzen, so dass es dringend eines offiziellen Bürgerentscheides bedarf und nicht - wie angedacht - einiger Informationsveranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger.

Unsere Gemeinde finanziert sich durch die Schlüsselzuweisungen des Landes (anteilige Zuweisung am Steueraufkommen), Grundsteuern, Konzessionsabgaben, Gewerbesteuern und diverse Gebühren. Abzuführen ist allerdings auch immer die Kreisumlage.

Im Entwurf des Ergebnishaushaltes der Gemeinde für 2020 halten sich Erträge und Aufwendungen fast die Waage. Bei einer Kreditaufnahme in Millionenhöhe für ein Sportzentrum - egal ob die Zinsen hoch oder gerade niedrig sind - wird es zu einer Schuldenlast für die nächsten

Generationen kommen. Die Gestaltungsmöglichkeit unserer Gemeinde würde stark eingeschränkt. Für freiwillige Aufwendungen bliebe kaum Spielraum.

Aktuell ist die Umsetzung von zwei neuen Baugebieten zu finanzieren, das Kanalsystem bedarf einer Überprüfung und teilweisen Sanierung, die Wasserversorgungsanlagen müssen überholt werden, Hochwasserschutzmaßnahmen werden fortgesetzt und Bushaltestellen umgebaut; die Kita in Diekholzen bedarf einer umfassenden Sanierung, in Planung ist der Bau eines neuen Feuerwehrhauses für Söhre. Straßenunterhaltung und Erhalt von Bestandsgebäuden müssen fortgesetzt werden. Fazit: ein hoher - aber gedeckter - Finanzmittelbedarf.

*Christiane Wirries,
Diekholzen-Barienrode*

Zum Artikel „Wer soll Bürgerbegehren starten“ vom 8. Januar:

Das Fell des Bären

Sich ein wie schon beschrieben umfänglicheres Sportzentrum zu wünschen ist nachvollziehbar. Die Finanzierung und der dauerhafte Unterhalt sind ein sehr gewichtiges Thema, und hier sind sicherlich etliche Eckpunkte realistisch aufzuführen. Eins ist vor allem anderen auf jeden Fall zu klären: Welche Fläche steht gegebenenfalls (noch) zur Verfügung? Die favorisierte Variante offenbar nicht, ist doch der Eigentümer nicht bereit, zu verkaufen. Wie heißt es doch: Das Fell des Bären kann erst dann verteilt werden, wenn er geschossen ist.

*Wolf-Michael Schulz-Behrung,
Diekholzen*